

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 73 (1998)
Heft: 4

Rubrik: Frauen in der Armee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

7. Gerzensee-Tagung

Sicherheit in Europa – heute und morgen

Am 14. Mai 1998 findet im Studienzentrum der Schweizerischen Nationalbank die 7. Gerzensee-Tagung statt. Diese Tagung wird von der Zentralstelle für Gesamtverteidigung organisiert und richtet sich an interessierte Personen, insbesondere an Frauen aus Frauenorganisationen, Politik, Wirtschaft und Verwaltung.

Ziel

«Unsere Epoche ist durch einen raschen Wandel gekennzeichnet. Niemand weiss, wie die Zukunft aussehen wird, neben grossen Hoffnungen charakterisieren Ungewissheit und Instabilität die heutige Zeit» (aus: Schweizerische Sicherheitspolitik im Wandel, Bericht 90).

Heute können die mannigfaltigen Sicherheitsprobleme in den verschiedenen Lebens- und Politikbereichen, vielfach durch vorbeugende Massnahmen und im Zusammenwirken mit anderen Staaten gelöst werden. Das erstrebenswerte Ziel der Sicherheit ist durch die zunehmende gesellschaftspolitische Vernetzung zu einem unteilbaren Gut geworden. Die 7. Gerzensee-Tagung hat zum Ziel,

Frauen für das Thema «Sicherheit in Europa – heute und morgen» zu sensibilisieren und sie für die verschiedenen Sicherheitsprobleme im militärischen, wirtschaftlichen, internationalen und kulturellen Bereich aufmerksam zu machen.

Auszug aus dem Programm

Der Vormittag ist folgenden Kurzreferaten gewidmet:

- Innere Sicherheit und Multikulturalität (Dr. Cynthia Meier-Mesquita, Soziologin, Institut für Soziologie der Universität Bern)
- Internationale Sicherheitsprobleme in Europa (Dr. Philippe Grossen)
- Die militärpolitische Lage in der Schweiz (Botschafter Dr. Anton Thalmann)
- Wirtschaftliche Gefahren und Chancen in der Schweiz (Dr. Andreas Bellwald, Delegierter für die Wirtschaftliche Landesversorgung)
- Sicherheitsprobleme aus der Sicht der Schweizerischen Friedensstiftung (Maren Hartje Bächler, Historikerin, Schweizerische Friedensstiftung Bern)

Der Nachmittag ist der Arbeit in Gruppen und

der Diskussion der vorgelegten Thesen aus den fünf verschiedenen Referaten gewidmet. Anschliessend werden im Plenum die überarbeiteten Thesen und die Lösungsansätze präsentiert. Den Abschluss macht ein Podiumsgespräch mit den Referierenden. Die Moderation hat Prof. Ruth Meyer Schweizer, Präsidentin des eidgenössischen Ausschusses Frau und Gesamtverteidigung.

Organisatorisches

Die Tagung dauert von 9 bis zirka 17.30 Uhr und wird in Deutsch und Französisch abgehalten.

Der Tagungsbeitrag beläuft sich auf 30 Franken (inkl. Mittagessen und Pausengetränke). Die Teilnehmerinnen- und Teilnehmerzahl ist auf 80 Personen beschränkt, die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eintreffens berücksichtigt. Anmeldeschluss ist der 14. April 1998.

Die Anmeldungen sind an die Koordinationsstelle Frau und Gesamtverteidigung, 3003 Bern, zu richten. Auskünfte erhalten Sie unter der Telefonnummer 031/324 40 17 oder 324 40 02.

Reise in den sonnigen Süden

Delegiertenversammlung des SVFDA

Wahre Höhenflüge erwarten uns an der diesjährigen Delegiertenversammlung des SVFDA. Zumindest in bezug auf die Anreise, denn mit der Gondelbahn schweben wir zum Tagungsort auf rund 1900 Meter über Meer.

Natürlich gehen wir davon aus, dass auch materiell gewisse Höhenflüge möglich sind. Denn es geht auch darum, weitere Schritte in Richtung Zukunft des SVFDA abzustecken. Über die detaillierte Traktandenliste orientieren wir im nächsten «Schweizer Soldat».

Eckdaten

Die Delegiertenversammlung findet am Samstag, 6. Juni 1998, statt. Dieses spätere Datum als gewohnt wurde gewählt, um allfälligen Datenkollisionen mit Anlässen anderer Verbände (z. B. SUOV) aus dem Weg zu gehen. Als durchführender Verband hat sich jener des Tessins zur Verfügung gestellt. Unsere Tessiner Kolleginnen entführen uns dabei auf den Monte Tamaro (bei Rivera, zwischen Bellinzona und Lugano). Für eine DV in einer reizvollen Umgebung ist also gesorgt. Da der Tagungsort nicht gerade «am Wege liegt», empfiehlt sich die Anreise am Vortag. Selbstverständlich ist dabei für eine Unter-

kunft gesorgt, wahlweise in einer Zivilschutzanlage oder (wer etwas tiefer in die Tasche greifen möchte) im Hotel. Da die ZV-Mitglieder ebenfalls schon am Freitag anreisen, könnten sie gut Verstärkung für einen «ad-hoc-Tessinerabend» gebrauchen, so dass auch das GBS (gemütliches Beisammensein) gepflegt werden kann.

Die DV wird voraussichtlich wie gewohnt um 9.30 Uhr beginnen. Allein schon deshalb lohnt sich die Anreise am Freitag, kann man so doch noch ein wenig länger schlafen.

Für jene, die mit dem Auto anreisen, ist bei der Talstation genügend Parkfläche vorhanden. Ebenso wird ein Abholdienst vom Bahnhof Bellinzona eingerichtet.

Schlachtenbummler

Nebst den Delegierten erwartet das OK natürlich auch möglichst viele Schlachtenbummler, die einige gemütliche Stunden im Tessin verbringen möchten. Wer also Zeit und Lust und Laune hat, soll sich bitte den 6. Juni in der Agenda rot anstreichen. Dieser Ausflug eignet sich übrigens auch sehr gut als Familienanlass. «Unendliche Wälder, weite Wiesen, Gürtel von Rhododendren und Bergblumen, die Hügellandschaft der Voralpen, die glitzernden Seen, die verschneiten Gipfel der

Alpen» (Originalzitat aus dem Monte-Tamaro-Prospekt) laden zum Verweilen ein.

Das OK

Sechs Tessiner Kameradinnen bilden das Organisationskomitee: Four Margrit Reber, Fw Elisa Ceppi, Sdt Luciana Galimberti, Wm Elena D'Alessandri, Sdt Pierangela Algisi und Kpl Sonia Crivelli-Aostalli. Sie bieten Gewähr dafür, dass allen Teilnehmenden diese DV unvergessen bleiben wird.

Kosten

Ein detailliertes Preisschild können wir hier noch nicht veröffentlichen. Aber immerhin steht fest, dass für die Anreise auf den Monte Tamaro ein günstiger Spezialpreis gilt, in dem auch die Tagungskosten inklusive Mittagessen inbegriffen sind.

Fazit

Wen wir jetzt noch nicht restlos von einer Teilnahme überzeugen konnten, ist gebeten, sich die detaillierte Ausschreibung im nächsten «Schweizer Soldat» gebührend anzuschauen. Spätestens dann dürfte der Entscheid nicht mehr schwer fallen. Der ZV und das OK erwarten auch Dich im Tessin!

Erinnerungen an bewegte Zeiten

Aus meinem Tagebuch

Von Marion van Laer

In früheren Ausgaben des «Schweizer Soldat» erschien der erste Teil des umfangreichen und detaillierten Kriegstagebuches, das die Jahre 1938 bis 1949 umfasst. Heute setzen wir diese Serie in loser Folge fort.

Oktober 1943

1. Deutsche Luftkämpfe toben über der Ostschweiz, Bombenabwürfe erfolgen besonders über Samaden, eine fliegende Festung wird abgeschossen. Die Deutschen räumen Neapel. Bombenabwurf auf Hagen. München und Wiener-Neustadt werden erstmals von Süden angefliegen und bombardiert.
2. Hegen, Emden und München werden bombardiert. Australische Truppen erobern Finchhafen, Neuguinea.
3. Deutsche Truppen landen auf der Insel Kos. Britische Truppen landen bei Termoli an der italienischen Adriaküste.
4. Es erfolgen acht neue Verurteilungen wegen Verletzung militärischer Geheimnisse. – Hitler erteilt die Weisung, die Verteidigung Italiens auf der Linie Gaeta–Ortona zu führen. Kassel und Frankfurt werden schwer bombardiert.
5. Die Deutschen räumen Korsika.
6. Eine grosse Schwarzhandelsaffäre mit Verschiebung von 100 Tonnen Lebensmitteln wird aufgedeckt. – An der «Kalinin-Front» startet eine sowjetische Offensive. – Der militärische Ausnahmezustand in Dänemark wird aufgehoben.
7. Die sowjetische Offensive von Witebsk bis zur Taman-Halbinsel wird wieder aufgenommen. – Auf London erfolgt der seit zwei Jahren schwerste Bombenangriff. Die Alliierten treffen in Capua ein.
8. In Amriswil und Dünnershausen gibt es Bombenschäden durch die Deutschen. – Spanien fordert die Rückkehr der «Blauen Division» von der Ostfront. Bomben fallen auf Hannover. 250 000 Obdachlose. – Der Volturino wird von den Alliierten überschritten.
9. US-Bomber greifen Gotenhafen und Danzig sowie Flugzeugfabriken in Marienburg und Anklam an.
10. Im Raum Münster erfolgen Tagesangriffe von US-Bombern auf Verkehrsziele.
11. Die 5. eidg. Kriegaanleihe von 300 Millionen ist mit 530 Millionen gezeichnet worden. – Die Offensive der 5. US-Armee nördlich des Volturino beginnt. – Portugal räumt den Alliierten Stützpunkte auf den Azoren ein. Holland meldet 10 Hinrichtungen.
12. Über der Nordschweiz werden fremde Flieger beobachtet.
13. Verschiedene frontistische Organisationen werden aufgelöst. – Die Badoglio-Regierung erklärt Deutschland den Krieg und wird von den Alliierten als «Mitkriegführender» anerkannt. – Raubaul, Neubritannien, wird bombardiert. Dabei werden 170 japanische Flug-

zeuge ausser Gefecht gesetzt und viele japanische Schiffe versenkt.

14. Ein US-Bomber ist bei Reinach gelandet. – v. Mackensens Truppen räumen den Brückenkopf bei Saporoshje. – US-Bomben fallen auf Schweinfurt, dabei gibt es grosse Verluste von Bombern. – Tschungking: Bei grossen Überschwemmungen des Gelben Flusses gibt es 200 000 Tote.
15. Ein deutscher Angriff aus dem Brückenkopf Kremenschug in Richtung Kriwoj Rog wird von den Russen abgewiesen. – In Lissabon protestieren die Achsenmächte in der Azoren-Frage.
16. Das EJD teilt mit, dass in der Schweiz rund 61 000 Flüchtlinge sind. – Albanien beschliesst die Unabhängigkeit und setzt einen Regentschaftsrat ein. – Die Deutschen ziehen sich aus der Volturino-Ebene zurück.
17. Ein Eisenbahnunglück bei Schüpfheim fordert 5 Tote und 40 Verletzte.
18. Auf Dkoplje, Mazedonien, erfolgt ein alliierter Luftangriff. Hannover wird bombardiert. – Hull und Eden treffen sich in Moskau zur Aussenministerkonferenz. – Die Russen brechen in den Dnjepr-Bogen ein. – Die Deutschen verhaften in Warschau 5000 Menschen.
19. Durch Vermittlung der Schweiz erfolgt ein Gefangenaustausch zwischen Deutschland und den Alliierten. Österreich wird in den Grenzen von 1937 wiederhergestellt. – Es wird beschlossen, eine «Europäische Kommission» zu bilden. Ostpreussen wird von Deutschland abgetrennt. Hull fordert, alle deutschen, japanischen und italienischen Kriegsverbrecher zu exekutieren. – Es wird eine internationale Organisation zur Sicherung des Weltfriedens geschaffen. – Hannover wird schwer bombardiert.
20. Die sowjetischen Fronten werden neu bezeichnet: Ukrainische Front, Weissrussische Front, Baltische Front. – London wird bombardiert. In London bildet sich der «Klub der Freunde des neuen demokratischen Ungarn». – Leipzig wird schwer bombardiert.
21. Ein deutsches Kampfflugzeug landet in Dübendorf.
22. Kassel, Frankfurt und Köln werden schwer bombardiert. – Melitopol wird von den Russen genommen.
23. Zwischen Melitopol und dem Dnjepr beginnt eine russische Offensive, die rasch nach Südwesten vorstösst. Melitopol fällt in russische Hand.
24. Beiderseits von Dnjeppropetrowsk erfolgt ein sowjetischer Durchbruch. Die deutsche Verteidigung wird aufgerissen. Es bildet sich ein breiter Keil, der bis über den Ingulez nördlich Kriwoj Rog reicht. Die Regierung des indischen Nationalistenführers Subhas Chandra Bose hat England und den USA den Krieg erklärt.
25. Dnjeppropetrowsk wird von den Russen erobert.

26. Das KEA orientiert über die Kontingentierung der Kondensmilch.

28. Hitler befiehlt, dass die Krim gehalten werden muss. Von Kluge verunglückt mit dem Auto, sein Nachfolger wird Feldmarschall Busch.

29. In Rom erfolgen zehn Hinrichtungen wegen Anschlägen auf deutsche Soldaten. *Endlich wird auch Willi entlassen, nach zwei Monaten Dienst.*

30. In Olmütz werden 519 Tschechen von den Deutschen zum Tode verurteilt. – Im letzten Vierteljahr gab es über 100 Todesurteile in Holland.

Infos aus dem ZV

Armeetage '98

Die Armeetage vom 12. und 13. Juni rücken immer näher. Der SVFDA präsentiert dabei die ausserordentliche Tätigkeit. An einem Stand zusammengefasst sind dabei die Vertreter und Vertreterinnen des SVFDA, des SVRKD, der Pro-Libertate-Stiftung, der EMPA Schweiz und die Interessengemeinschaft der Waffenläufer (IGW). Es geht dabei vor allem um eine Grobinformation, die Detailinformationen über die ausserdienstliche Tätigkeit kann man an den Ständen der verschiedenen Fach- und Gradverbände einholen.

Wechsel auf der Dienststelle

Auf Ende Juni '98 tritt Frau Br Eugenie Pollak Iselin von ihrem Amt zurück. Ihre Nachfolgerin wird nächstens vom Vorsteher des VBS, Bundesrat Ogi, ernannt werden.

Neue Uniform

Die neue graue Ausgangsuniform wird in nächster Zeit von einem ausgesuchten Personenkreis getestet und in den Herbstschulen auch den Rekruten zur Probe abgegeben. Anschliessend werden alle eingeteilten Frauen ein Aufgebot für ein Massnehmen erhalten, da diese Uniform jeder einzelnen Frau auf den Leib geschneidert wird.



Der Verband Frauen in der Armee (VFDA)
Thun-Oberland vor der Auflösung

Neues Leben blüht aus der Verbands-Ruine
Aus Thuner Tagblatt, von Hr. Peter Zaugg

1941 wurde der VFDA Thun-Oberland gegründet, im August 1998 wird er nun aufgelöst. Mangelndes Interesse und fehlende Neumitglieder sind unter anderem Gründe für die Auflösung. Es wurde unter dem Namen «Gesellschaftlicher Verein Frauen der Armee» mit Sitz in Thun ein Nachfolgeverein gegründet.

1991, anlässlich des 50jährigen Bestehens des VFDA Thun-Oberland, hat noch niemand daran gedacht, dass in diesem Jahr der Verband aufgelöst

wird. In den Spitzenzeiten waren rund 150 Frauen Mitglied, und derzeit sind es noch deren 100. Der Teilnehmerschwund hat mehrere Gründe. Es fehlt derzeit an konkreten Aufgaben von seiten der Armeeführung, und auch die Berechtigung eines Verbandes infolge Integration der Frauen in die Armee fehlt. Neumitglieder treten dem Frauenverband dadurch praktisch keine mehr bei, und auch um die Vorstandschargen reißt sich niemand. Was in diesem Jahr in Thun passiert, ist an sich nichts Ausserordentliches. Gesamtschweizerisch gab es vor Jahren 15 Unterverbände, und heute existieren noch deren zehn, wobei auch bei mindestens fünf Auflösungsbestrebungen im Gange sind. In Zürich und Solothurn sind die Frauen der Armee in die Unteroffiziers-Verbände übergetreten. In Thun wurde diese Variante als nicht ideal betrachtet. Deshalb wird am 29. August die Auflösungsversammlung mit einem Fest durchgeführt.

Aber auch die «Mutter» der Unterverbände, der Schweizerische Verband Frauen in der Armee, will sich im kommenden Jahr umstrukturieren. Wohl soll der Schweizerische Verband gemäss Auskunft der Präsidentin, *Katrin Disler* aus Oberstocken, erhalten bleiben und weiterhin ein militärischer Verband bleiben, es wird aber künftig landesweit gesehen nur noch Einzelmitglieder geben. Der Schweizerische Verband wird künftig – wie bis anhin – die militärische Weiterbildung fördern, und dadurch werden



Frauen in der Armee: Ausserdienstliche Vereinigungen scheinen heute nicht mehr gefragt zu sein.

Foto: Archiv TT

auch in Zukunft wohl Bundessubventionen ausbezahlt.

Neues Leben regt sich

Damit sich in Thun und im Berner Oberland der Verband nicht in nichts auflöst, haben 14 Frauen den Verein «Gesellschaftlicher Verein Frauen der Armee» mit Sitz in Thun gegründet. Es geht den Frauen darum, den bisherigen Kontakt und die bestehenden Freundschaften nicht zu verlieren. Die Pflege der Kameradschaft hat dabei höchste Priorität. Die Mitgliederzahl wird sich bei rund 25 Personen einpendeln. Ein Detail aus den neuen Statuten zeigt, dass die Frauen weiterhin zum Vaterland stehen, werden doch Mitglieder, die innere Unruhe verursachen oder aus irgendeinem Grund zur Unehre gereichen, vom Verein ausgeschlossen. Obwohl in den bisherigen Statuten des VFDA Thun-Oberland klar stipuliert ist, dass bei einer Auflösung des Verbandes ein allfälliger Überschuss beim SVFD zugunsten eines möglichen Nachfolgeverbandes zu hinterlegen ist, wird dies gemäss Auskunft von Disler gegenüber dem Thuner Tagblatt keine Probleme geben. Der Grund dazu ist, dass der neue Verein weiterhin eine Marschgruppe unterstützen wird und somit das fünfstellige Vermögen in den neuen Verein transferiert wird.

deutigen Regelungen des Soldatengesetzes und der Soldatenlaufbahnverordnung zwar untersagt ist, ihren Dienst in den Laufbahnen des Truppendienstes und des militärgeographischen Dienstes zu leisten. Gleichwohl sah sich das Gericht an einer Entscheidung gehindert, weil nach seiner Überzeugung die einschränkenden soldatenrechtlichen Bestimmungen gegen die Verfassung verstossen.

So sei zunächst der Grundsatz der Gleichberechtigung von Mann und Frau gemäss Artikel 3 des Grundgesetzes verletzt: Nur weil sie eine Frau sei, dürfe die Antragstellerin nicht in die Laufbahn des Truppendienstes übernommen werden. Ein derartiger kategorischer Ausschluss von Frauen sei unter keinem Gesichtspunkt mit den Gleichberechtigungsgrundsätzen zu vereinbaren (Art. 3 GG).

Darüber hinaus stehe die Regelung des Soldatengesetzes auch nicht im Einklang mit dem Grundrecht auf freie Wahl des Berufs. Mit dem genannten Verbot sei es Frauen von vornherein untersagt, einen bestimmten Beruf, nämlich den der Soldatin in der Laufbahn des Truppendienstes, frei zu wählen. Ein derartiges kategorisches Verbot verletze den zentralen Schutzbereich des Artikels 12 des Grundgesetzes, weil es nämlich dazu führe, dass die Antragstellerin sowohl in ideeller als auch in wirtschaftlicher Hinsicht von ihrem Recht, einen bestimmten Beruf zu wählen, ausgeschlossen würde. Es sei im Vergleich zu Männern nicht einmal eine theoretische Chancengleichheit gegeben.

Schliesslich sieht das Gericht auch einen Verstoß gegen Artikel 33 Absatz 2 des Grundgesetzes. Demnach hat jeder Deutsche nach seiner Eignung, Befähigung und fachlichen Leistung gleichen Zugang zu jedem öffentlichen Amt. In diesem Fall sei die Antragstellerin nicht wegen mangelnder Eignung, wegen mangelnder Befähigung oder wegen mangelnder fachlicher Leistung, sondern allein wegen ihres Geschlechtes für den Bereich der Panzeraufklärer und damit für die Laufbahn des Truppendienstes abgelehnt worden.

Das Gericht setzt sich ausführlich auch mit dem angeblichen Waffendienstverbot für Frauen auseinander und stellt hierzu fest, dass diese Einschränkung nur in bezug auf die Dienstverpflichtung zutrifft, nicht aber für Frauen, die aufgrund einer freiwilligen Verpflichtung den Wehrdienst in der Bundeswehr leisten wollen.

Damit hat sich die Rechtsauffassung des DBwV bestätigt, der in gleicher Sache zwei weitere Musterprozesse führt. Die Frauen betrachten die Berufsverbote in der Bundeswehr als letzte Bastion auf dem Weg zur Gleichberechtigung der Geschlechter in unserer Gesellschaft.

Aus Die Bundeswehr 9/97

Adressverzeichnis (Präsidentinnen) der Verbände

Biel

Wm Gerber Johanna
Scheibenschachenstrasse 6, 5000 Aarau

Association Lémanique des Conductrices militaires

Cap Fiorina Christiane
6, Chemin Morin, 1253 Vandœuvres
Tel P: 022/750 21 13
Tel G: 022/347 77 44, Fax: 022/347 73 10

Neuchâtel, Jura et Jura bernois

Cpl Bueche Anne-Sophie
Dime 84, 2000 Neuchâtel
Tel P: 032/753 93 16
Tel G: 031/324 33 08, Fax: 031/311 09 52

Oberaargau-Emmental

Fw Izzo Maria
Schlossstrasse 30, 3098 Köniz
Tel P: 031/972 09 15, Tel G: 031/978 21 54

Solothurn

Oblt Bill Marie-Isabelle
Schluchtweg 12, 4614 Hägendorf
Tel P: 062/216 03 78
Tel G: 061/921 99 66, Fax: 061/ 921 47 20

St. Gallen-Appenzel

Kpl Baur-Fuchs Beatrix
St. Galler Strasse 63 a, 9032 Engelburg
Tel P: 071/278 89 36, Fax 071/278 89 36

Süd-Ost

Wm Brander Gabriela
Cazet Haus 2 / PF 8, 7453 Tinizong
Tel. P: 081/684 29 68

Associazione Ticino dei membri dal SMF

Sgt D'Alessandri Elena
Via Fabrizia 23, 6512 Giubiasco
Tel P: 091/857 74 13
Tel G: 091/850 92 63, Fax: 091/857 61 55

Vaudoise

Cap Koeppel Dominique
Av. Boveresses 54, 1010 Lausanne
Tel P: 021/652 88 58, Tel G: 021/652 88 58
Fax: 021/652 88 71

BLICK ÜBER DIE GRENZEN

DEUTSCHLAND

Stabsunteroffizier (w) will Panzeraufklärer werden / DBwV gewährt Rechtsschutz

Jetzt entscheidet Karlsruhe über Berufsverbot für Frauen

Neumünster. Zum erstenmal hat ein Gericht es als verfassungswidrig bezeichnet, dass Frauen bei der Bundeswehr bisher nur im Sanitäts- und Militärmusikdienst dienen dürfen. In einem Musterprozess einer Stabsunteroffizierin, die aus dem Sanitätsdienst in die Laufbahn des Truppendienstes als Panzeraufklärer wechseln wollte, hat das Truppendienstgericht Nord (Neumünster) das Verfahren jetzt ausgesetzt und die Sache dem Bundesverfassungsgericht zur Entscheidung vorgelegt. Der Deutsche Bundeswehr-Verband hat für diesen Prozess Rechtsschutz gewährt.

In dem ausführlich begründeten Beschluss stellt das Gericht fest, dass es den Frauen nach den ein-

“Wo Berge
sich erheben, da
soll man
Hilfe geben!”



Schweizer Berghilfe

Verlangen Sie unseren Einzahlungsschein
Telefon 01/710 88 33

